

Nähe der Unglücksfälle; er machte einen Umweg um den sinkenden Lloyd-Dampfer, hat aber nichts, um den in den Wellen mit dem Tode Ringenden zu Hilfe zu kommen.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Tschifu, 1. Febr. Das Bombardement wurde heute früh wieder aufgenommen. Die Japaner feuern von den eroberten chinesischen Forts auf die Batterien der Insel Senkung-Lao.

Ueber die Einnahme von Wei-hai-wei liegen heute von japanischer Seite noch keine Nachrichten vor, die den Erfolg der Angreifer betreffen.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Sickingen's letzte Tage.

Wichtigste Erzählung aus der Zeit der Reformation von Eduard Zolt.

(Fortsetzung.)

Die Ritter Dörfen und Norkheim waren von der Welt Landstuhl abgezogen, nachdem sie dem Sickingen freudig gelobt hatten, mit einer ansehnlichen Zahl von Reutigen zu ihm zu stoßen.

Sickingen hatte eben den Befehl gegeben, daß sich ein Fähnlein Reutiger bereit halten solle, um am folgenden Morgen in aller Frühe nach dem Wasgau aufzubrechen.

„Eben recht,“ dachte Franz Sickingen, „ich will dem Burjden doch einmal auf den Zahn fühlen, ehe ich nach dem Wasgau ziehe.“

Der Burgherr machte einem Umweg und stand bald, ohne daß Lehrer und Schüler das Geringste wahrgenommen hätten, hinter den Weiden.

Der Magister erzählte eben seinem aufmerksam lauschenden Schüler von dem hochseligen Kaiser Maximilian.

Schiffe bei der Insel Liu-Lung-tau, die Forts Diao, Liaoan und Wangtao, sowie die gut armierten Batterien auf der Insel unterhielten noch festiges Geschützfeuer gegen die Schiffe und die Landtruppen der Japaner.

Yokohama, 1. Febr. Nach einer amtlichen Depesche des Generals Mogi überreicht die Stärke des Feindes in der Nähe von Sington 20000 Mann.

Verchiedenes.

Ein verspätetes Geburtstags-Geschenk für den Kaiser. Die M. N. N. schreiben aus Hamburg unterm 30. Januar: Aus dem südafrikanischen Hafen Port Elisabeth kam heute mit dem Dampfer „Guleph“ ein Geschenk eines im Kapland lebenden Deutschen, des Besitzers der „South African Ice Works“.

Aus Franken. Ein 18jähriger Bauernsohn in Ebersberg bei Regnitz legte sich Weihnachten gegen den ledigen 25jährigen Bäckerlohn Job. Ziegler von da Feindhaft.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Küfker die Vögel!

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Der Hausdichter desselben, Leopold Ely, hat ihm ein Dichtungswort ohne gleichen auf den Leib geschrieben, so finreich, zeitgemäß und verständig wie nur möglich.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Verchiedenes.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Küfker die Vögel!

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Wien, 1. Febr. In der Station Fünfe (nächst Fiume) steht ein ungarischer Sitzzug seit drei Tagen im Schnee.

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 20.

Mittwoch den 6. Februar 1895.

64. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Wahl eines Landtagsabgeordneten.

Bei der am 1. d. M. vorgenommenen Wahl wurden von 5800 Wahlberechtigten 4341 gültige Stimmen abgegeben und ist mit 2412 Stimmen Ledersabrikant Robert Käp in Badnang zum Landtagsabgeordneten gewählt worden.

Die 2 Rechnungen der Gesamtschulpflege und der Kirchenbaukastenabfertigung pro 1893/94, sowie die der städtischen Kirchengemeinde pro 1891/94 sind bis nächsten Montag im Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht der Kirchengemeindeglieder aufgelegt.

Königl. Ortsschulinspektorate

wollen die ihnen zugehenden Formulare betr. das landwirtschaftliche Fortbildungswesen pünktlich ausgefüllt und unterzeichnet spätestens bis 12. März anher einenden.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 8. Februar, nachmittags 2 Uhr, im Einhorn in Oppenweiler aus Staatswald Rohrbach Abt. 4 Brunnenrain:

Bengholz- & Reisig-Verkauf.

Am Dienstag den 12. Febr., vormittags 10 Uhr im Kamm in Waldenweiler aus den Staatswaldungen Ochsenbau, Abt. 29, 32 und 35 vorderer Höhenkreis, hinteres und vorderes Höhenholz:

Geschäftshaus-Verkauf.

Auf Absehen der Ehefrau des Holzgerbers Friedrich Wirth hier kommt das vorhandene Gebäudewesen und ein besonderer Bauplatz am Montag den 18. d. M., vormitt. 11 Uhr,

Liegenschaftsverkauf.

In der Verlassenschaftsangelegenheit des Holzgerbers Carl Dettinger hier kommt am Samstag, 9. Febr. d. J., vormittags 11 Uhr,

Schreibgehilfen.

Ich suche unter günstigen Bedingungen einen jungen

Gruts'zohes Augenwasser!

General-Vertrieb Sicherer'sche Apotheke Heilbronn a/N.

Ruh

famt Kalb, ungefähr 20-25 Zentner unbereinigtes Fett und Dehn, sowie 1 Kuhfellen und lade Liebhaber auf Donnerstag nachmittag 3 Uhr in meine Wohnung ein.

Farren,

Simmentaler, hat zu verkaufen Wilhelm Strödtbeck.

Geise

hat zu verkaufen Karl Weller, Stäge Nr. 26.

Basthund

famt Hütte wird dem Verkauf ausgeliefert.

Don wem? sagt die Exped. d. Bl.

Bezirkskrankenkasse Badnang.

Nachdem die 2jährige Periode, für welche die Vertreter der Generalversammlung gewählt wurden, abgelaufen ist, findet nach § 48 und 49 des Statuts für die Jahre 1895 und 1896 eine Neuwahl statt und zwar je in einem besonderen Wahltermin für die Kassennmitglieder und die Arbeitgeber.

Die Wahl wird im Auftrag des Vorstandes für die Kassennmitglieder von einem dießen angehörigen, für die Arbeitgeber von einem dießen angehörigen Mitglied des Vorstandes, unter Aufsicht zweier von ihm zu berufenden Mitglieder der Wahlversammlung geleitet und wird vorgenommen in:

Badnang bei Rastler Zeiner für die Stadt Badnang und die Gemeinden Almersbach, Großpösch, Reiningen, Mauthach, Reichenberg, Nietenau, Oppenweiler, Steinbach, Strümpfelbach, Waldrems.

am Samstag den 16. Februar 1. J. von 12 1/2-1 Uhr für die Arbeiter und von 11 1/2-12 Uhr für die Arbeitgeber;

Murrhardt auf der Post für die Stadt Murrhardt und die Gemeinden Jochenbach, Grab, Schellberg

am Montag den 18. Februar 1. J. von 8-8 1/2 Uhr vormittags für die Arbeiter und von 8 1/2-9 Uhr für die Arbeitgeber;

Sulzbach in der Hofe für die Gemeinden Sulzbach, Großerlach, Zur Neufürstehütte, Spiegelberg

am Montag den 18. Februar 1. J. von vormitt. 11-11 1/2 Uhr für die Arbeiter und von 11 1/2-12 Uhr für die Arbeitgeber;

Unterweiffach auf dem Rathaus für die Gemeinden Unterweiffach, Bruch, Althütte, Cottenweiler, Ebersberg, Seutenbach, Lippoldsweller, Oberbrüden, Oberweiffach und Unterbrüden

am Dienstag den 19. Februar 1. J. von nachmitt. 2-2 1/2 Uhr für die Arbeiter und von 2 1/2-3 Uhr für die Arbeitgeber.

Nach den statutengemäßen Verhältnissen sind für jede Abteilung zu wählen: Vertreter d. Arbeiter. Erbkam. Vertreter d. Arbeitgeb. Erbkam.

Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassennmitglieder, welche großjährig (21 Jahre alt) und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Jeder Stimmberechtigte schreibt so viel Namen auf den Stimmzettel, wie Mitglieder für seine Abteilung zu wählen sind. Alle Stimmen, welche auf nicht wählbare fallen, oder welche den Gewählten nicht deutlich bezeichnen, werden nicht gezählt.

Gewählt sind diejenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind. Unter denjenigen, welche eine gleiche Stimmzahl erhalten, entscheidet das Los, welches von dem die Wahl leitenden gezogen wird.

Die Wahlberechtigten werden nun zu den oben festgesetzten Wahlterminen mit dem Anfügen eingeladen, daß wenn die Kassennmitglieder die Wahl verweigern, die Vertreter derselben vom St. Oberamt ernannt werden, verweigern aber die Arbeitgeber die Wahl, so ruht deren Vertretung in der Generalversammlung für die zweijährige Wahlperiode.

Den 4. Febr. 1895.

Für den Vorstand: Der Vorsitzende: Zienflamm.

Alle Anzeigen für hiesige und auswärtige Zeitungen

werden in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Stuttgart Königsstr. 33, Erster Stock

zur pünktlichen Weiterbeförderung angenommen u. lediglich zu Originaltarifpreisen also ohne jeden Aufschlag für Porto zu berechnen.

Außerdem tritt bei größeren Aufträgen höchste Rabattgewährung ein. Infertionsstarke, Kostenvoranschläge etc. gratis und franco.

Vertretung für Badnang und Umgebung: J. Rath's Buchhandlung in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 21.

Freitag den 8. Februar 1895.

64. Jahrg.

Abgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., auswärts 1 M. 45 Pf., außerhalb des Bezirkes 1 M. 70 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb des Bezirkes 1 M. 70 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen

Nadelholzstammholz-Verkauf.
Am Montag den 18. Febr., vormittags 10 Uhr, im Saal in Unterweissach aus den Staatswaldungen Mittlere Gärtnershalde, Vorderer Höhenstein und Schloßwald:
Langholz, normal, Fm: 52 L, 71 II, 65 III, 56 IV, 3 V, 8 I.
Auswurf, Fm: 12 L, 2 III und IV, 8 I.
Sägholz, normal, Fm: 27 L, 24 II, 9 III, 8 I.
Auswurf, Fm: 8 L, 6 II, 1 III, 8 I.

Bekanntmachung.

An der gewerblichen Fortbildungsschule in Backnang wird am Schluß des nächsten Schuljahres Gelegenheit zur Erteilung einer Lehrlingsprüfung gegeben. Dieselbe hat sowohl das in der Fortbildungsschule als das in der Gewerbebeweise kaufmännischen Lehre Erlernende zum Gegenstande. Die Prüfung ist jedoch nicht bloß für Lehrlinge bestimmt, sondern es können auch in Jahren schon vorgerücktere, dem Lehrlingsstande nicht angehörige Fortbildungsschüler in den Schuljahren sich prüfen lassen, wie andererseits auch solche junge Leute, welche in keiner Fortbildungsschule Unterricht genossen haben, sich in den betreffenden Fächern prüfen lassen können. Die Teilnahme an der Prüfung ist eine durchaus freiwillige. Zu derselben wird zugelassen, wer sich auszuweisen vermag:
1) über gewissen Unterricht an irgend einer Schule oder entsprechenden Privatunterricht,
2) über gewisse Lehren in einem Gewerbe oder Handelsgeschäfte,
3) über sittliches Betragen sowohl in der Schule als in der Lehre. Die Meldungseingaben, worin zugleich anzugeben ist, in welchen Schuljahren die Bewerber sich prüfen lassen wollen, sind mit den erforderlichen Belegen bei dem Vorstand oder den Lehrern der gewerblichen Fortbildungsschule hier längstens bis 16. Februar einzureichen.
Den 8. Febr. 1895.
Die Vorstände:
des Gewerbevereins: Fr. Stroß.
des Gewerbevereins: Fr. Stroß.

Haus-Verkauf.

Auf Anordnung des R. Amtsgerichts Backnang vom 24. Nov. 1894 kommt am Montag den 11. Febr. 1895, vormittags 11 Uhr, erst mals zur Versteigerung auf hiesigem Rathaus:
Das Wohnhaus der Weißherber Ludwig Müller's Ehefrau hier Nr. 1 am Koppenberg, 1 a 31 qm, eingerichtet zu verschiedenen Wohnungen, nebst 85 qm Hofraum, Anschlag 9000 M.
Verwalter ist Gemeindevater Lehmann.
Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Gock, Unter-, Stellvertreter Gemeindevater Stroß.
Für den Gemeindevater:
Ratschreiber Friedrich.

Reichenberg. Aagd-Verpachtung.

Die Jagd der hiesigen Gemarkung wird am Samstag den 16. Febr. 1895, nachmitt. 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus auf 3 event. auch auf mehr als 3 Jahre verpachtet.
Die Verpachtung erfolgt in 2 Distrikten und zwar in der Weise, daß, mit Ausnahme der Markung Zell, der Murrfließ die Grenze zwischen beiden Jagbdistrikten bildet. Viehhäber sind eingeladen.
Reichenberg, den 6. Febr. 1895.
Gemarkungsrat,
Vorstand: Stumpp.

Höppfigheim Oberamts Markdag.

Die hiesige Gemeinde bedarf zur Herstellung eines Bretterbodens und zur Erstellung von Abteilungsstößen folgende
Holz-Materialien:
800 lfm. m tannene Balken, 12—16 cm stark,
200 qm gesägte Bretter, 25 mm stark,
2.0 lfm. m Nadelholz, 10/10 cm stark und
600 Stück Balken, 3.3—3.5 m lang.
Die Materialien sind bis letzten März d. J. kostenfrei hierher zu liefern. Der Kostenvoranschlag liegt auf dem hiesigen Rathaus zur Einsicht auf. Angebote wollen in Prozenten des Kostenvoranschlags ausgedrückt mit entsprechender Aufschrift bis 20. Februar 1895, vorm. 11 Uhr bei dem Gemeindevater hier eingereicht werden.
Den 6. Febr. 1895.
Schultheiß Schatzer.

Thee Messmer
B. BADEN & FRANKFURT
N. 2. 20 u. 2.30 per Dtl., vorz. Qualit., Probepackete 30 Pf. und 1 M.

Backnang.
F. A. Winter
empfiehlt sein gutortiertes Lager in
Aussteuer-Artikeln
Halb- und ganz leine Tuch in verschied. Breiten und Qualitäten,
Shirtings, Cretonne, Elsässer Cattune, Damaste in schönen neuen Mustern, Bettzeuge in guten, ächtfarbigen Qualitäten von 40 Pf. den Meter an,
Bedeutende Baumwollflanelle für Bettjaken von 40 Pf. den Meter an,
Eiszeug, Handtuchzeuge, Bettüberwürfe, Tischdecken, Bettvorlagen, Bettdecken, Bett-Barchente, Bett- & Matrazen-Drille in durchaus soliden Qualitäten.
Besonders aufmerksam mache ich auf mein Lager in
Fertigen Betten
zu 40, 45, 50, 55 und 60 M. das Bett.
Garantiert für reelle Füllung u. gute Qualitäten.
Großes Lager in Bettfedern & Flaum in den bekannten Sorten.
F. A. Winter.

Die in letzter Zeit am Lager angehäuftesten
Reste
in schwarzen & farbigen Damenkleiderstoffen werden weit unter Selbstkostenpreis abgegeben.
G. Mayer beim Rathaus.

Webgarne
in roh, gebleicht, ächt türkisrot und ächt dunkelblau, sowie
gezwirnte Hofengarne & Stridgarne
empfiehlt nur in besten Qualitäten zu billigsten Preisen
Unterweissach. **W. Bedert.**

Prima Weiskorn
Weiskornmehl zum Kochen & Füttern,
Futtermehl & Kleie
empfiehlt in frischer Ware billigst
Wilh. Wolf.

die der Verwundeten 7. Die Rettungsarbeiten dauern fort. Bei der Feststellung der Identität der Leichen spielten sich herzerregende Szenen ab.
Großbritannien.

Lowestoft, 4. Febr. Der Kapitän der gestern eingetroffenen Schmach (Fischerfahrzeug) „Zarü“ berichtet: „Ich sah am 30. Jan. um fünf Uhr früh Raketen, die ein großer Dampfer losließ. Wir näherten uns bis auf 700 Meter, da verschwand der Dampfer. Wir sahen darauf einen anderen blauen Dampfer, der einen Dampfer. Nach einigen Minuten setzte der zweite Dampfer seine Fahrt in östlicher Richtung fort. Der „Zarü“ kreuzte eine zeitlang in der Gegend, wir sahen aber weder Leichen noch Boote, noch Trümmer. Wir bemerkten auch einen dritten Dampfer, der jedoch zu irgend welcher Hilfeleistung nicht anhielt. Die Schmach „Industrie“ traf 35 Meilen von Lowestoft den Leichnam eines fremden Matrosen, angethan mit Rettungsgürtel, an. Weitere Schmachten sahen Trümmer eines untergegangenen Schiffes, sowie eine zweite Leiche. In einer Bekanntmachung werden Beschlüsse für Auffindung von Leichen der Verunglückten ausgesetzt.

Rußland.
Petersburg, 5. Febr. Nowoje Wremja bespricht die militärische und politische Gesichtspunkte der Japaner, die alles thaten, um die Einmischung der Mächte zu hintertreiben. Da die Japaner vollständig Herren im Golf von Pessifili sind, so könnten sie auf Peking wartigen, ohne befürchten zu müssen, von fremden Gesandten daran gehindert zu werden. Unter diesen Umständen bestrebe das einzige Mittel, zu verhindern, daß die Niederlage der Chinesen schwere Folgen für die europäischen Mächte habe, in dem vollständigen Einberufen der Mächte, die in dem Golf von Pessifili zuhause sind. Es sei wenig wahrscheinlich, daß die Schuld hieran nicht die englische Diplomatie trage, welche die Hoffnung nicht aufgab, aus dem Ausgang des russisch-japanischen Krieg Vortheil zu ziehen zum Nachtheil der Interessen Rußlands und Frankreichs. (Schw. M.)

Mien.
Vom Kriegsschauplatz.

Tschifu, 3. Februar. Die japanische Flotte beschloß heute wiederum die Festung auf Leikung-Tao; das Bombardement richtete bedeutenden Schaden an und machte die chinesischen Batterien kampfunfähig; hierauf ließen sechs Kriegsschiffe die Boote herab und landeten unter schwerem Feuer der mit Seitengewehren und Karabinern bewaffneten Besatzung auf der Insel. Die japanischen Seeflotillen bemächtigten nach heftigem Gefechte sich nacheinander aller feindlichen Batterien. Bei Abgang der letzten Berichte aus Wei-hei-wai war die Schlacht noch im vollen Gange. Gestern war die chinesische Flotte noch ziemlich intakt und wechselte Feuer mit den japanischen Kriegsschiffen.

Yohohama, 4. Februar. Nach amtlichen Berichten über den Kampf bei Wei-hei-wai wurden am 30. Januar drei chinesische Forts bei Pajichigast genommen. Die japanische Flotte besetzte unmittelbar darauf Chiao-Pesioi und beschloß die Yatar-Insel und die feindlichen Schiffe. Die Chinesen erwiderten das Feuer. Das schlechte Wetter und die Kälte hindern seit dem 31. Januar die Operationen auf der See. Infolge des Schneeeintrags ist die Küste unsichtbar. Mit Ausnahme des ersten Flügels des Geschwaders haben sich sämtliche japanische Schiffe in den Jungstscheng-Golf zurückgezogen, wo sie besserer Wetter abwarten. Die fremden Kriegsschiffe beobachten die Bewegungen der Japaner.

Das Parlament nahm gestern eine Vorlage an, die bestimmt, daß, da der Zweck des Krieges noch nicht völlig erreicht sei, dem Staate unbegrenzte Mittel zur Fortsetzung der Operationen zu Land und zu Wasser gegen China zur Verfügung gestellt werden, damit das Ansehen Japans nicht gefährdet werden könne. Der Schlußsatz der Vorlage lautet wörtlich: „Wir fassen diesen Beschluß mit der ausdrücklichen Absicht, daß unsere Gefühle allgemein bekannt gemacht werden.“

Sickingen's letzte Tage.

Geschichtliche Erzählung aus der Zeit der Reformation von Edward Fosk. (Fortsetzung.)
Mit gedrückter Stimme richtete hierauf die Gattin an den Hausherrn die Frage: „ob denn der Fehdezug nach Trier wirklich schon beschlossene Sache sei.“
„Freilich,“ antwortete Sickingen lebhaft, „und alle meine Anhänger brennen vor Begierde, dem unersöhnlichen Feinde des Evangeliums entgegen zu treten.“
„Frang,“ sagte Frau Hedwig tiefbewegt und mit Thränen in den Augen, „ich flehe Dich an, ließe ab von Deinem Vorhaben. Eine qualende Ahnung, daß Dein Vorhaben über Dich und über uns Alle Unheil, schweres Unheil bringen werde, verläßt mich keinen Augenblick. Und in der vergangenen Nacht habe ich einen Traum gehabt, o einen Traum, der mir wie eine Mahnung Gottes erscheint.“
Der Gatte, nicht ganz frei von dem Aberglauben seiner Zeit, schaute sein braves Weib ernst an und sagte: „Erzähle mir den Traum.“
Und Frau Hedwig begann: „Es war mir, als ob ich mich mit all unsern Kindern im Dome befände. Unser und ich ich Niemand in den weiten Hallen des prächtigen Gotteshauses und an keinem der Altäre war ein Priester zu erblicken. Vergebens bemühte ich mich, das Herz zu Gott empor zu richten; eine unerklärliche Angst befiel mich, und es drängte mich, die geweihten

*** Hiroshima, 4. Februar.** Die chinesischen Gesandten waren dahin inkursirt, die Einwilligung Japans dafür zu erhitzen, daß alle Bedingungen der Regierung in Peking zuerst unterbreitet würden. China trage also — urteilt die japanische Regierung — kein Verlangen nach Frieden. Inzwischen sei Japan bereit, die Friedensverhandlungen mit einer genügenden Vollmacht besitzenden Gesandtschaft wieder aufzunehmen. — Die amtliche Erklärung über den Abbruch der Friedensverhandlungen stellt fest, daß die Vollmachten der chinesischen Gesandten diese nicht ermächtigt, einen Friedensvertrag zu unterzeichnen.

Württembergischer Obstbauverein.

Am Lichtmessfest fand die Generalversammlung des Württemberg. Obstbauvereins im Stadigarten in Stuttgart statt. Nach dem Bericht für 1894 ist im vergangenen Jahr eine Vereinsneubeite gestiftet worden, welche in erster Linie als Preis für ein je am 1. April zu erlassendes Konkurrenzamt schreiben, dann aber auch für Bezirksausstellungen vergeben werden soll. Bereits mit der Medaille ausgezeichnet wurden die Ausstellungen zu Leutkirch und Neckarvulm. Im Neckarvulm sind in 16 Oberämtern Gemeindevorwärtler bestellt, im Schwarzwaldkreis ebenfalls in 16, im Jagstkreis in 14 und im Donaukreis ebenfalls in 14 Oberämtern, im ganzen sind in 1007 Gemeinden 1123 Gemeindevorwärtler angestellt. — Die Zahl der ertragsfähigen Obstbäume in Württemberg hat 1893 betragen 3 567 505 Apfelbäume, die 1549 664 Doppelgärtner mit einem Geldwert von 8 128 192 M. abwarfen, thut auf den Baum einen Ertrag von 2 M. 28 Pf. Die Zahl der Birnbäume ist auf 1 757 191 gestiegen, die 774 103 Doppelgärtner mit einem Geldwert von 2 802 193 M. ertragen. Steinobstbäume gab es im genannten Jahr 330 345, die 174 949 Doppelgärtner mit einem Geldwert von 1 514 502 M. ergaben. Im ganzen hat sich die Zahl der Obstbäume gegenüber dem Vorjahr um 180 926 Stück und seit dem Jahr 1889 um 525 835 Stück (478 899 Kern- und 47 436 Steinobstbäume) vermehrt. Die Einfuhr von Obst nach Württemberg betrug im Jahr 1894 6659 Wagen. Rechnet man den Zentner nur zu 4 M., so ergibt sich als Geldwert für das importirte Obst die erschreckliche Summe von 5 327 000 M. In das deutsche Zollgebiet wurden von 1884 bis 1893 durchschnittlich im Jahr 87 607 Tonnen Obst mit einem Geldwert von 16 629 700 M. eingeführt, ausgeführt aus Deutschland hauptsächlich nach Großbritannien wurden dagegen nur für 4 645 000 M.

Im weiteren Verlauf der Generalversammlung wurde über die Beteiligung an der Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die im Juni 1896 in Cannstatt stattfindet, verhandelt und man beschloß, sich dabei mit musterhaften Obstanlagen zu betheiligen.
Zum Schluß der Generalversammlung hielt Professor Dr. Kirchner-Hohenheim einen Vortrag über die im Jahr 1894 in Württemberg beobachteten Blattkrankheiten unserer Kernobstbäume. Um den Umfang der Krankheit zu ermitteln, sind die Betrautenmänner vom Obstbauverein mittelst Zirkulars vom 5. Oktober vorigen Jahres zur Aeußerung aufgefordert worden. Das eingelangte Material wurde Professor Kirchner zugeföhrt. Derselbe bezeichnet als Ursache des Uebels einen Schwärzspilz, welcher sich zersetzend auf die Blätter, dann aber auch auf die einjährigen Triebe und endlich auf die Früchte legt. Die anfänglichen Krankheits-Symptome äußern sich im Dunkelwerden und Vertrocknen der Blätter, die alsdann abfallen. Was der vorzeitige Verlust der Blätter für den Baum zur Folge hat, ist jedem Pomologen nur zu bekannt. Besonders gefährlich wird das Auftreten des Blattrostes (Puccinia) bei den Birnbäumen, die er vernichten in all ihren Theilen zu schwächen in der Lage ist, daß der Baum schon innerhalb eines Jahres zu Grunde geht. Besonders zuträglich ist der Entwicklung des Pilzes feuchte regnerische Witterung. Uebrigens wird die Krankheit den weniger gut genährten Bäumen weit gefährlicher als den in gutem Dünger stehenden. Um die Bäume widerstandsfähig zu machen, thut ihnen daher in erster Linie gute Ernährung, hauptsächlich durch Zuführung von Latrine,

Gipskalkpeter und Chlorcalcium not. Die abgefallenen Blätter sind zu verbrennen.
Nach Benennung der L.-D. regie Direktor Gauscher eine Reform des Jagdgesetzes an. Nichts, auch kein Platz richte so großen Schaden an den Obstbäumen an als die Hasen, die sich volle 8 Monate im Jahre des Schutzes unseres würt. Jagdgesetzes zu erfreuen haben. Von anderer Seite wurde ferner noch die Ausrottung des der Obstbaumzucht so schädlichen Juniperus sabina (sogen. Sadebaum) dessen Konfiskation in der Schweiz durch ein besonderes Gesetz ausgesprochen worden ist, gewünscht. Beide Vorschläge will der Vereinsausfluß einer näheren Untersuchung unterziehen.

Die Mitgliederzahl des württembergischen Obstbauvereins ist seit einem Jahre von 900 auf 920 gestiegen, das Vereinsvermögen beträgt dormalen 3109 M. Die Einnahmen des letzten Jahres auf 10 287 M., die Ausgaben auf 6676 M. Mit dem Wunsch, der Obstbauverein möge stets der Besize nachstreben: Einig im eignen Haus und thätig fürs ganze Land — schloß der Vorsitzende abends 7 1/2 Uhr die Versammlung.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

*** Stuttgart.** Die landwirtschaftliche Genossenschafts-Zentralkasse, G. M. u. b. H. hatte im verflochtenen Monat Januar Einnahmen 570 143 M., Ausgaben 565 602 M., somit einen Gesamtumsatz von 1 130 000 M. Die Zahl der Verbandsvereine beträgt 543. Von denselben wurden in 318 Eingelungen einbezahlt 527 678 M. 70 Pf., dagegen in 248 Posten entnommen 331 566 M. 47 Pf., somit mehr einbezahlt als entnommen 196 112 M. 23 Pf.
*** Die deutsche Hypothekbank** in Weiningen erläßt eine Bekanntmachung betreffend die bedingte Zulassung der weiteren Verzinsung ihrer 4%igen, mit Januar- und Juli-Coupon versehenen Pfandbriefe mit 4% bis zum 1. Januar 1898.

Landesproduktbörse.

Stuttgart, 4. Febr. In der abgelaufenen Woche hat sich wenig Neues auf dem Getreidemarkt zugetragen und konnten sich die lektwöchentlichen Preise vollständig behaupten. Von den süddeutschen Märkten ist das Gleiche zu berichten.
Wir notieren per 100 Kilogr.:
Weizen, bayer. 13 M. 70 Pf., bis 14 M. 20 Pf., niederbayer. Ia. 16 M. 50 Pf., ungar. Ia. 17 M., Rumän. 14 M. 75 Pf., La Plata 15 M., Nilsoloff 14 M. 70 Pf., Syra 14 M. 50 Pf., Kernen Oberländer 14 M. 15 Pf., bis 14 M. 30 Pf., bto. Ia. 14 M. 75 Pf., Gerste Sölgauer 15 M., Nördlinger 15 M. 75 Pf., ungar. 18 M. 50 Pf., Haber Rand 10 M. 50 Pf., bis 11 M. 30 Pf., Rand Ia. 12 M. 80 Pf., Mais Donau 12 M. 75 Pf.

Gestorben:

den 6. ds. Mts.: Gottlob Siegle, Fabrikarbeiter, lebig, 27 Jahre alt. Beerdigung am Freitag den 8. d. Mts. nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.
In Stuttgart: Nina Schöttle geb. Kienle, Professors Gattin, Marie Weisbach, Albert Hochreiter, ref. Hofseher, Johann C. Krnie, Annette Schöber geb. Kehler, Hofers Witwe, Elise v. Schöner geb. Schlegler, Julie Schöber geb. Lautenbach. — Anna Megger, geb. Osterag, Friedberg. — W. Ruf, Oberamtsbaumeister's We. Neresheim. — B. Wünniger, Ziegeleibesgers We., Crailsheim. — F. E. Greil, Bahnhofsrestaurateur, Goldsöffe. — W. Palmer, geb. Woffert, Professors We., Urach. — Wilh. Braun Rechnungsrat, Heilbronn. — Fr. Weutner, Buchhalter, Betsheim.

Mitmaßliches Wetter am Donnerstag, 7. Febr.

(Nachdruck verboten.)
Die Depression über Italien hat sich durch Suktura von Spanien her verästelt und ist über die Alpen neuerdings nach Südbayern herübergebrungen. Gleichzeitig hat der Hochdruck im Norden Europas wieder beträchtlich abgenommen. Demgemäß ist für Donnerstag und Freitag größtentheils trübendes und zu mehrfachen Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

„Das kann und darf ich nicht“, war des Burgheeren feste Antwort. „Sieh, meine teure Hedwig, es gilt den Kampf für ein hohes, heiliges Gut; für die politische und religiöse Freiheit, aber auch den Kampf gegen schweres Unrecht, das kleine Dynasten gegen den Bauer und Bürger verüben. Die geistlichen Fürsten, an der Spitze der Krieger, sind im Besitze unermeßlicher Schätze, während der Bauer, der Erndter aller, unter dem schmerzlichen Druck lebt und so zu sagen gar keine Rechte, sondern nur Pflichten hat. Die größeren freien Städte, welche sonst gemeinsame Sache mit den Fürsten gemacht haben, werden jetzt von diesen mit ungeheuren Fellen und Abgaben beschwert, und von den kaiserlichen und fürstlichen Beamten ausgeplündert. Alles wenden die Fürsten an, um den Nacken des Abels unter das Joch ihrer Herrschaft zu bringen. Die Tyrannen des Gewissens und des Schudens treiben ihren Spott mit dem Volksgeliste und sind deshalb so gehäßt, daß selbst viel weltliche Fürsten deren Sturz von ganzer Seele wünschen.“
(Fortsetzung folgt.)

*** Selbstmord auf der Hochzeitsreise.** Im Spielssaal zu Monte-Carlo beging ein auf der Hochzeitsreise befindliches Ehepaar Selbstmord. Die Unglücklichen hatten im „Trante et Quarante“, wie es heißt, ihr ganzes Vermögen verloren. Welcher Nationalität das Ehepaar angehörte, wird in den Berichten der italienischen Blätter leider nicht erwähnt.